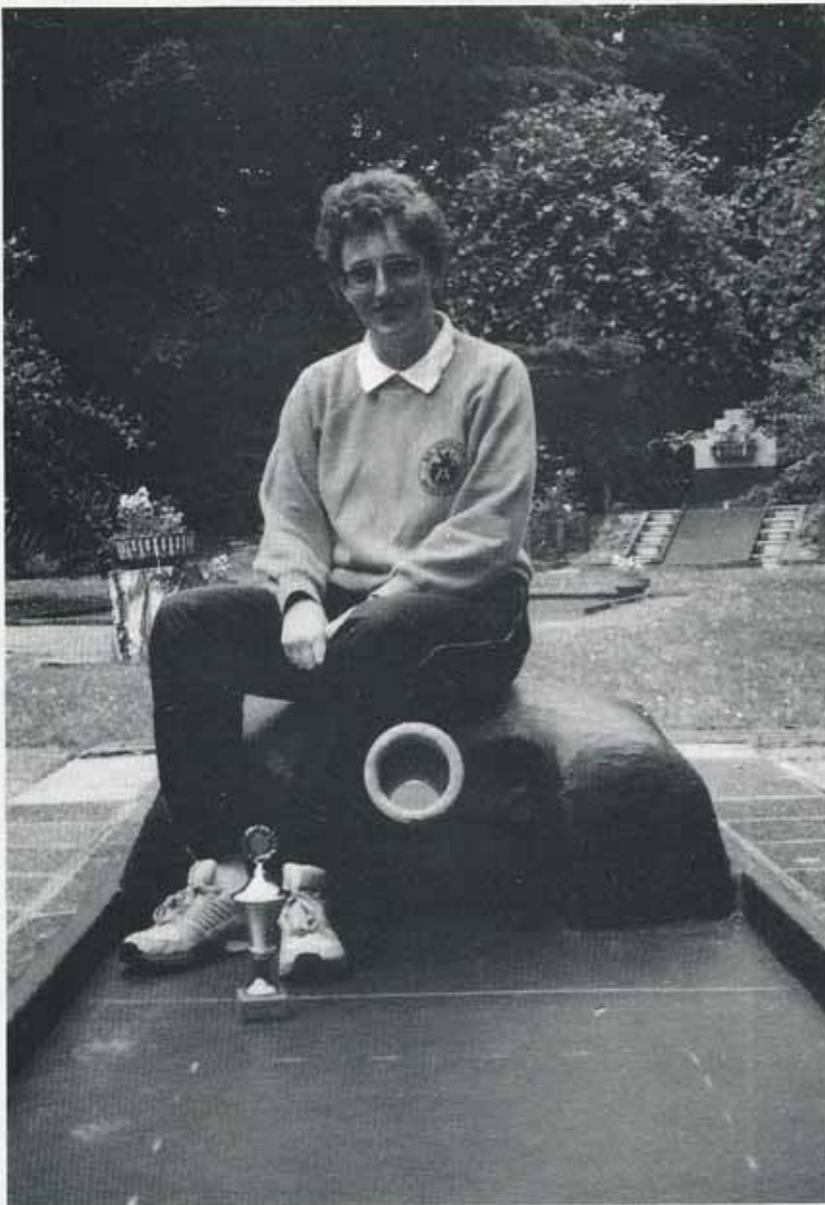


BAHNEN

Golfer

Fachzeitschrift des Deutschen Bahngolf-Verband e.V.



Jugendländerpokal

Bundesländervergleichskampf

Senioren-Cup

Nationencup

Bundesliga-Aktuell

Endstände aus der Liga

Vorabnominierung für die WM

Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagauführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

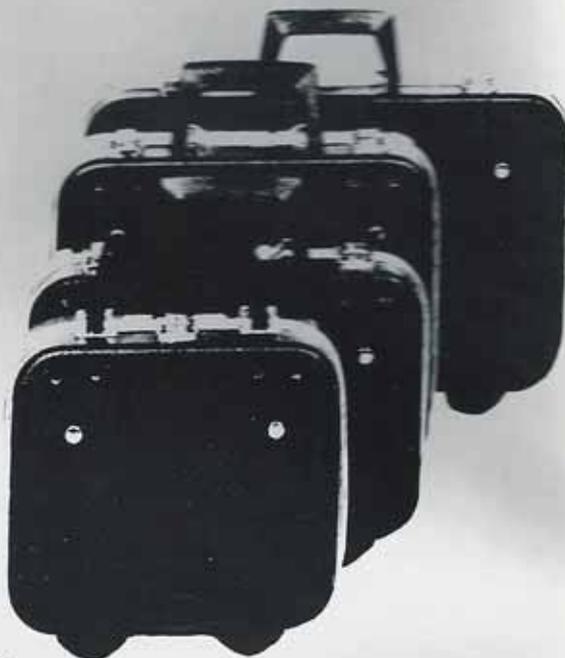
Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbtem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

Inhalt

Titelbild

Rita Muntermann
Bundesligaspielerin der SG Arheilgen
Siegerin des Frankfurter-Mixed-Turnier '91

„Bahnengolfer“ intern

Aus der Redaktion 3

Jugendländerpokal

Fotos und Ergebnis 4 - 5

Mitgliederstruktur 1991

Mitgliederstruktur des DBV 1991 5

Bundesländervergleichskampf

Bericht und Ergebnisse 6 - 7

Senioren-Cup

Berichte, Ergebnisse und Fotos 8 - 10

Nationalmannschaft

Vorabnominierung zur WM 11

DBV-Vereinspokal

Informationen vom Sachbearbeiter 11

Bundesliga

Endstände aus der Liga 12 - 17

Nationencup

Nationencup in Olomouc 19 - 20

Außerdem

Diverse andere Berichte

REDAKTIONSSCHLUSS 5. 8. 91

„Bahnengolfer“ intern

Aus der Redaktion

Liebe Sportfreunde, als erstes möchte ich mich erst einmal bei Euch entschuldigen für die Angabe des Redaktionsschlusses in der letzten Ausgabe. Der Redaktionsschluß war mit dem 10. Juni 1991 angegeben, der „Bahnengolfer“ erschien aber erst am 12. Juni 1991... Was soll ich dazu noch sagen? Es trafen leider sehr viele unglückliche Zufälle zusammen.

1. Der Redaktionsschluß wurde von mir recht kurzfristig angesetzt, damit ich auf dem laufenden bleibe, d.h. bis Mitte des Jahres 3 Ausgaben herausgebracht habe, da ich schon ab 21. August bis 27. September Urlaub habe.

2. Unsere Deutsche Bundespost. Sie benötigte für den Weg von Hamburg nach München für ein Päckchen nachweislich fast eine Woche (Samstag - Freitag)!!!

3. Leider ließ uns die Druckerei auch noch warten und hielt sich nicht wie versprochen an die 3,5 - 4 Arbeitstage bis zur Lieferung. Sie benötigte insgesamt 7 Tage, dazu kamen noch 2 Tage die der „Bahnengolfer“ auf dem Weg zum Empfänger unterwegs war...

Betrachtet man alle Punkte zusammen, ist es kein Wunder, daß so etwas passiert. Insgesamt dauerte die Auslieferung des „Bahnengolfers“ vom 25. Mai - 12. Juni 1991, also 2,5 Wochen, ich bin aber von einer Lieferung innerhalb einer Woche ausgegangen. Wollen wir hoffen, daß es bei dieser Ausgabe besser wird, versprochen wurde es mir ja in München von der Druckerei!

So, und nun kommen wir wieder zum alten Leid eines Redakteurs. Waren doch vom 10. - 11. Mai Bundesländervergleichskämpfe angesagt. Als Redakteur hoffte ich natürlich den einen oder anderen Bericht in dieser Ausgabe zu Veröffentlichen und setzte mich diesbezüglich rechtzeitig mit einigen SF in Verbindung. Nur leider platzten so einige Versprechen wie eine Seifenblase. Wurde mir doch vom TV Trappenkamp-Vorsitzenden felsenfest versprochen einen Bericht und Fotos zu schicken, so warte ich noch heute auf eine Ergebnisliste des Jugendländerpokals 1991. Diese bekam ich nach ca. 3 Wochen vom SF Norbert Naber aus Mainz. Nur einige Fotos, bekam ich auch aus unserem Nachbarbundesland vom SF H.-K. Martin. Da ich so etwas schon gehaut hatte, war ich kurzentschlossen am Samstag nach Trappenkamp gefahren um ein paar Fotos zu schießen. Nur leider reichte meine Zeit nicht aus, um bis zum Ende anwesend zu sein, da ich auch noch zu den Senioren nach Schleswig fahren wollte. Von Seitens des NBV wurde mir versprochen einen Bericht zu schicken, nur leider weiß ich nicht mehr welcher SF es mit versprochen hat!

Noch schlimmer ist die Situation bei den Damen und Herren gewesen. Habe ich doch eine Hamburger SF gebeten einige Fotos zu machen, mußte gerade bei diesem Ereignis ihr Fotoapparat den Geist aufgeben, dieses bezeichne ich als Pech mit dem man

nicht rechnen konnte. Nicht als Pech bezeichne ich es, daß es dem Veranstaltenden Landesverband in Hessen bis heute (5. Juli 1991) nicht gelungen ist mir eine Ergebnisliste zukommen zu lassen. Der Hamburger SF Jürgen Rietz versprach mir einen Bericht zu schreiben, aber auch er wartete vergeblich auf eine Ergebnisliste, da ich ihm versprach sofort nach Erhalt eine Kopie an ihn zu senden. Eine Kopie der Ergebnisliste konnte ich dann nur durch Eigeninitiative von der SF Heike Solarski vom KGC Waldstadion erhalten. SF Jürgen Rietz war trotzdem noch bereit nach über 5 Wochen eine Bericht für mich zu schreiben, vielen Dank an dieser Stelle.

So und jetzt kommen wir zum Paradebeispiel der Ländervergleiche. Der BGC Schleswig, aus dem Landesverband Schleswig-Holstein, benötigte mit Rudi Wenzel nur einige Tage um mir einen Bericht mit allen Ergebnissen und Fotos zu schicken. Eine so vorbildliche Haltung verdient an dieser Stelle noch einmal ein Extralob aus der Redaktion, Danke Rudi, Du bist Spitze!

Wie ihr sehen könnt, ist die Redaktionsarbeit nicht immer eine spaßige Sache. Das leidige Thema Bundesliga habe ich bereits in der letzten Ausgabe erwähnt. Auch in dieser Ausgabe waren wieder *einige* Telefongespräche zu führen um den Endstand komplett abzudrucken!

Es tut mir leid, daß ich Euch schon wieder mit meinen „Redaktions-Sorgen“ konfrontiere, aber wie soll ich eine attraktive Zeitung gestalten, ohne das nötige Material zu erhalten, hinzu kommt noch, daß der „Bahnengolfer“ in Zukunft nur noch 20 höchstens 24 Seiten aus Kostengründen stark sein darf. Dies ist ein Beschluß des Präsidiums.

Ja, kann ich nur hoffen, daß es besser wird, zumal bald die Deutschen Meisterschaften vor der Tür stehen. Ich hoffe wenigstens hier rechtzeitig Ergebnislisten zu erhalten.

So, zu guter letzt noch die Bitte daran zu denken, daß ich noch sehr viele Aufkleber benötige um einen künftigen Titel zu gestalten, also schickt mir bitte bei Gelegenheit einen (Anschrift siehe Impressum letzte Seite).

Britta Heinrichs



Jugendländerpokal 1991

vom 10. – 11. Mai 1991
in Trappenkamp – Schleswig-Holstein

(Fotos: Britta Heinrichs – Hans-Knut Martin)



Jugendländerpokal 1991

10. und 11. Mai 1991 in Trappenkamp

Mannschaftswertung (10):

1. Nordrhein-Westfalen	1128	∅ 28,08
2. Hessen	1149	∅ 28,73
3. Rheinland-Pfalz	1152	∅ 28,80
4. Schleswig-Holstein	1158	∅ 28,95
5. Bayern	1172	∅ 29,30
6. Württemberg	1176	∅ 29,40
7. Niedersachsen	1200	∅ 30,00
8. Baden	1214	∅ 30,35
9. Hamburg	1229	∅ 30,73
10. Saarland	1267	∅ 31,68

Jugend männlich / Schüler (51):

1. Erlbruch, Harald	NBV	214	∅ 26,75
2. Haferstock, Mirco	BRP	215	∅ 26,87
3. Zimmermann, Peter	HBSV	221	∅ 27,63
Böttjer, Marc	NBGV	221	∅ 27,63
5. Greiffendorf, Lars	NBV	222	∅ 27,75
Hedrich, Swen	HBSV	222	∅ 27,75
7. Timm, Niko	SHBSV	223	∅ 27,88
8. Knust, Henner	SHBSV	225	∅ 28,13
Heintze, Tobias	NBV	225	∅ 28,13
10. Homberger, Andreas	BBS	226	∅ 28,25
Schäffler, Rene	WBV	226	∅ 28,25
Landwehr, Markus	NBV	226	∅ 28,25
13. Thümmeler, Christian	BBV	227	∅ 28,38
Wietz, Florian	HBV	227	∅ 28,38
15. Greiffendorf, Timo	NBV	228	∅ 28,50
Steinhoff, Marc	HBSV	228	∅ 28,50
17. Knapp, Joachim	WBV	229	∅ 28,63

Jugend weiblich / Schülerinnen (18):

1. Rath, Elke	BRP	220	∅ 27,50
2. Pscherer, Tanja	BBV	227	∅ 28,38
3. Aussieker, Susanne	NBV	236	∅ 29,50
4. Hesse, Simona	NBGV	238	∅ 29,75
5. Kühner, Vanessa	WBV	239	∅ 29,88

Mitgliederstruktur

des DBV per 01. 01. 1991

LV	Abt. 1		Abt. 2		Abt. 3		Abt. 4		Vereine Ges.	Mitglieder			+/- zum 1.1.90	Anteil der Jugendlichen			Anteil 2. Bei- tragsst	Ausländer- Anteil		
	Ver	Mitgl	Ver	Mitgl	Ver	Mitgl	Ver	Mitgl		männl	weibl	Ges.		männl	weibl	Ges.		männl	weibl	
BBS	8	448	22	735	1	41			31	904	320	1224	10,4%	125	41	166	714			
BBV	19	988	28	1310	1	58			48	1656	700	2356	3,1%	271	117	388	1053	4		
BBGV	2	147	7	187			FZSp	50	9	288	96	384	-4,5%	27	5	32	139			
HBV	3	132	6	299					9	329	102	431	5,9%	67	11	78	135	1	1	
HBSV	3	133	14	262	1	20			18	323	92	415	-0,2%	74	12	86				
NBGV			32	1575					32	1062	513	1575	4,3%	245	108	353	792	2	1	
NBV	47	1551	42	1291	7	164	13	331	109	2597	740	3337	-2,5%	410	77	487	863	23	4	
BRP	9	288	18	666					27	691	263	954	0,2%	101	35	136	318			
SBaV	4	185	4	174					8	257	102	359	-1,9%	38	27	65	187	10		
BVS *			2	26					2	16	10	26	100%	7	4	11				
SHBSV			14	371					14	264	107	371	8,2%	73	13	86	81			
WBV	12	370	25	812					37	900	282	1182	3,6%	111	21	132	481	16		
Gesamt	107	4242	214	7708	10	283	FZSp	50	344	9287	3327	12614	2,1%	1549	471	2020	4763	56	6	
FZSp = Freizeitsportler										davon 1. Beitragsstufe: 7851			-3,8%				-19	566		
* Schätzung										+/- zum 01. 01. 90: -306							-0,9%	13,5%		

%-Aufteilung nach Abteilungen

Abt.	Vereine		Mitglieder	
	Anz.	in %	Anz.	in %
1	107	31,1	4242	33,6
2	214	62,2	7708	61,1
3	10	2,9	283	2,2
4	13	3,8	331	2,6
FZSp	—	—	50	0,4
Gesamt	344	100,0	12614	100,0

%-Aufteil. nach Geschlecht

	Anz.	%
männlich	9287	73,62
weiblich	3327	26,38
Gesamt	12614	100,00

%-Anteil der Jugendlichen

	Anz.	%
männlich	1549	16,68
weiblich	471	14,16
Gesamt	2020	16,01

Bundesländervergleichskampf 1991

6

Der hessische Bahnengolfverband war in diesem Jahr Ausrichter des Bundesländervergleichskampfes. Wenn der Vorstand des HBSV diese Veranstaltung unter dem Blickwinkel eines Testlaufes für die im nächsten Jahr mit wesentlich mehr Teilnehmern stattfindenden Deutschen Meisterschaften Abt. 2 betrachtet, dann kann man ihm zu dieser Probe nur gratulieren. Obwohl ich meine Ohren noch so spitzte, um von den Spieler(innen) und Betreuer(innen) zumindest einen negativen Kritikpunkt zur Durchführung des Wettbewerbs aufzuschnappen, blieben meine Gehörgänge frei von derartigen Äußerungen. Wenn Kritik kam, dann betraf es die Auswahl der Anlagen und die Gestaltung des Abschlußabends.

Bei der Auswahl der Turnieranlagen hat sich der Hessische Bahnengolfverband anscheinend alle Mühe gegeben, um „extrem anspruchsvolle“ Anlagen auszuwählen. Die ersten Trainingsrunden zeigten bereits, daß jede „zwei“ eine Katastrophe, jede „drei“ einem Weltuntergang gleichkam. Angesichts der Leistungsdichte in unserer Sportart wäre es wünschenswert, wenn für sportliche Großveranstaltungen nur Anlagen ausgewählt würden, die durch ihren Schwierigkeitsgrad eine bessere Differenzierung ermöglichen. Ohne die Leistungen der Aktiven schmälern zu wollen, möchte ich doch herausstellen, daß in der Herrenkategorie noch nicht einmal zehn Schlag darüber entscheiden, ob der Spieler den Platz 15 oder den Platz 50 belegte. Auf die Runde umgerechnet bedeutet dieses, daß ein Spieler pro Durchgang einen Schlag verlor.

Der Aktive kann diesen einen Punkt entweder selbst verursacht haben, indem er einen Schlag losließ, der einfach schlecht war, oder aber er kann diesen einen, entscheidenden Punkt auf die Konkurrenz abgegeben haben, weil er von seinem Betreuer eine falsch temperierten Ball erhielt und deshalb trotz seines guten Schlages eine Zwei schob. Derartige Fehler können zwar auch auf schwierigeren Anlagen passieren, dürften dort jedoch leichter wettzumachen sein. Noch ein Wort zu den Betreuern. Nicht jeder Landesverband kann Betreuer der Güte eines Peter Klaus (NBV) oder eines Andreas Goihl (WBV) aufweisen, die in der Lage sind Bälle richtig zu temperieren, die psychologisch geschickt auf die Spieler einwirken können. Hier liegt das Geheimnis des einen, oftmals entscheidenden Schlages. Kurz: Es reicht heute bei weitem nicht mehr aus Talent zu haben, sondern es muß auch bei derartigen Großveranstaltungen ein Umfeld vorhanden sein, daß dem Sportler ermöglicht seine optimale Leistung zu bringen. Damit die Ausführungen richtig verstanden werden, möchte ich noch hinzufügen, daß ich nicht der Auffassung bin, die Sieger(innen) des diesjährigen BLVK's hätten nur gewonnen, weil sie die besseren Betreuer(innen) hatten. Sie haben vielmehr deshalb gewonnen, weil sie an diesen Tagen die besseren Spieler(innen) waren und gute Betreuer(innen) hatten. Die Plazierungen von Platz 10 an wären jedoch unter Umständen anders ausgefallen, wenn die Anlagen schwieriger und die Betreuer der kleineren Landesverbände mehr Erfahrung gehabt hätten.

Was hier exemplarisch anhand der Herren erläutert wurde, gilt natürlich auch für den Damen- und ganz besonders für den Mannschaftswettbewerb.

HIER ABTRENKEN UND AN DR. GERHARD ZIMMERMANN, PANTERLEITE 4, 91054 BAMBERG SCHICKEN

ANGEBOT FÜR SPEZIALISTEN UND SAMMLER

BALLNEUHEITEN

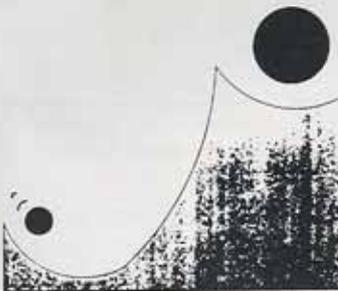
IM ABO ZU ERMÄSSIGTEN PREISEN

ODER AUF WUNSCH 6 WOCHEN RÜCKNAHMEGARANTIE

NÄHERE INFORMATIONEN GEWÜNSCHT

DER **NEUHEITENSPEZIALIST**

- UMFASSENDE BERATUNG IN ALLEN MATERIALFRAGEN
- GARANTIERTE ZUSENDUNG SOFORT NACH ERSCHEINEN



Bundesrangliste Abt. 2

Sieger des Bundesranglistenturniers Nord vom 01./02. Juni 1991 auf der Anlage von Düsseldorf-Elder

Damen

Sandra Schulze (MGC Göttingen)

Herren

Reinhard Neitzke (BGC Hardenberg)

Sieger des Bundesranglistenturniers Süd vom 01./02. Juni 1991 auf der Anlage des MGC Hirschlanden

Damen

S. Beck (MC Schriesheim)

Herren

M. Benz (MGC Süssen)

Nordrhein-Westfalen!
Wieder Nordrhein-Westfalen!

Mußte die Mannschaft aus Nordrhein-Westfalen im letzten Jahr noch in das Stechen, um den Bundesländerpokal zu gewinnen, so reichte ihnen diesmal die normale Zwölf-Runden-Distanz aus. Wer diese Mannschaft spielen sieht, der muß zwangsläufig den Eindruck bekommen, daß sie derzeit unschlagbar ist. Auch der Vorsprung von 39 Schlägen zum Zweiten unterstreicht diese Ausnahmestellung der Nordrhein-Westfalen.

Wer aber wurde Zweiter?

Schon nach dem ersten Tag setzten sich die Mannschaften aus Niedersachsen, Württemberg und Rheinland-Pfalz von den übrigen Ländermannschaften ab. Während die niedersächsische Mannschaft auf der etwas leichteren Anlage in Wetzlar begann und ein Ergebnis vorlegten, das zumindestens ansprechend erschien, starteten die Württemberger(innen) und Rheinland-Pfälzer(innen) mit für diese Mannschaften eher durchschnittlichen Ergebnissen in Aßlar. Niedersachsen hatte sich hierdurch einen Vorsprung von 51 Schlag auf Württemberg und sogar 59 Schlag auf Rheinland-Pfalz herausgespielt. Der zweite Tag im Spiel um die Medaillen war an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten. Die beiden Mannschaften aus dem Südwesten der Bundesrepublik spielten in Wetzlar ein Ergebnis, an das selbst die Ausnahmemannschaft des NBV nicht herankam. Sie rückten folglich immer näher an die Niedersachsen heran. Bis zur zehnten Runde konnten die Niedersachsen ihren zweiten Platz verteidigen, dann zogen die Württemberger(innen) vorbei und die Rheinland-Pfälzer(innen) gleich. Als sich die Mannschaft des WBV in der vorletzten Runde einen Vorsprung von 10 bzw. 14 Schlägen erspielte, schien eine Vorentscheidung um Platz 2 gefallen. Die NBGV-Mannschaft erzielte auf der Anlage in Aßlar einen besseren Mannschaftsdurchgang als die BRP'ler(innen) in Wetzlar und lag dadurch mit 4 Schlägen vorne. Aber wie heißt es so schön: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Womit keiner gerechnet hatte, trat ein. Die BRP-Mannschaft erzielte in der letzten, entscheidenden Runde mit 220 Schlägen (Schnitt: 20,0) ein absolutes Traumergebnis, so daß sie doch noch den zweiten Platz erreichten. Der WBV sicherte sich die Bronzemedaille, so daß für die Niedersachsen nur der undankbare vierte Platz übrigblieb.

Die anderen Ländermannschaften vervollständigten nicht nur das Feld der Teilnehmer, sondern zeigten auch für ihre Verhältnisse ganz ansprechende Leistungen.

Es ist jedoch auffallend, daß zwischen den ersten vier Ländermannschaften und dem übrigen Feld eine sportliche Distanz besteht, die in den nächsten Jahren — sofern nicht durch Wechselgeschichten eine neue Situation eintritt — kaum geschlossen werden kann.

Michael Bechte (NBV) erzielte mit 244 Schlägen das beste Einzelergebnis bei den Herren. Hiermit lag er mit einem Schlag vor dem „Altmeister“ Konrad Jahr und zwei Schlag vor dem Lokalmatadoren Thomas Giebenhain.

Bei den Damen gewann Dagmar Hirschmann (BBV) mit 253 Schlägen. Petra Baumgartner (BRP) benötigte 256 Schläge und lag damit einen Schlag vor der Dritten Karin Schlapp.

Zum Abschluß eines Bundesländerpokals findet immer der sogenannte „Festabend mit Siegerehrung“ statt. Eine angemessene Übergabe der Pokale und Ehrenpreise muß stattfinden. Hierüber darf es auch keine Debatte geben. Man sollte sich aber einmal darüber Gedanken machen, ob man nicht von der Kantinen-Atmosphäre, die durch diese langen, hellen Tische entsteht, abrückt. Eine aufgelockerte Sitzordnung kann der Stimmung nur förderlich sein. Es kann doch auch keine Hürde sein, eine Räumlichkeit zu finden, die einerseits einen großen Razum für den offiziellen Teil des Festabends und andererseits einen, besser zwei kleine Räume — nach Möglichkeit mit Getränkeausschank — für Gespräche besitzt.

Jürgen Rietz

Einzelwertung Damen (45):

1. Hirschmann, Dagmar	BBV	253	∅ 21,08
2. Baumgartner, Petra	BRP	256	∅ 21,33
3. Schlapp, Karin	Kader	257	∅ 21,42
4. Kobisch, Alice	BRP	258	∅ 21,50
5. Hammerschmidt, Sabine	WBV	261	∅ 21,75
Morgenstern, Angela	NBV	261	∅ 21,75
7. Sauer, Irene	HBSV	263	∅ 21,92
Heider, Alexandra	NBV	263	∅ 21,92
9. Szablikowski, Anke	BRP	264	∅ 22,00

Einzelwertung Herren (84):

1. Bechte, Michael	NBV	244	∅ 20,33
2. Jahr, Konrad	NBGV	245	∅ 20,42
3. Giebenhain, Thomas	Kader	246	∅ 20,50
4. Beck, Reiner	WBV	247	∅ 20,58
Neuland, Michael	NBV	247	∅ 20,58
6. Fetti, Italio	WBV	248	∅ 20,67
Butgereit, Michael	NBV	248	∅ 20,67
Neitzke, Reinhard	NBV	248	∅ 20,67
Conrad, Norbert	Kader	248	∅ 20,67
10. Schröder, Bernd	NBV	249	∅ 20,75
11. Auer, Helmut	WBV	251	∅ 20,92
12. Szablikowski, Bernd	BRP	252	∅ 21,00
Schweizer, Karl-Alb.	BRP	252	∅ 21,00
14. Winkel, Andreas	WBV	253	∅ 21,08
Erlbruch, Walter	NBV	254	∅ 21,08

Aufruf

An alle Vereine im DBV

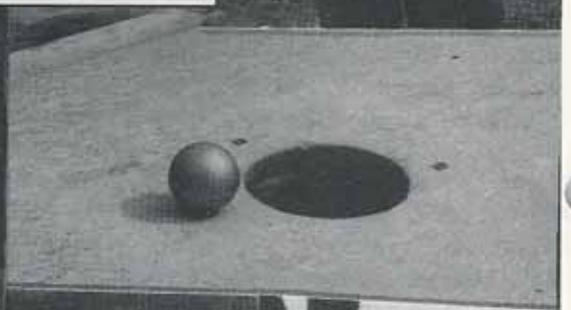
Für die Gestaltung einer Titelseite für einen der künftigen „Bahnengolfer“ möchte ich alle Vereine im DBV bitten, mit einen Aufkleber ihres Vereins zu schicken.

Meine Anschrift:

Britta Heinrichs
 Friedrich-Ebert-Straße 8 · 2000 Hamburg 61



**Senioren-Cup
1991**
vom 10. – 11. Mai 1991
in Schleswig – Schleswig-Holstein
(Fotos: Britta Heinrichs – Christa Völker)



Senioren-Cup 1991

Vom 10. bis 11. Mai 1991 in Schleswig

Die Senioren-Auswahlmannschaften der Landesverbände Nordrhein-Westfalen (NBV), Niedersachsen (NBGV), Berlin (BBGV), Hamburg (HBV) und Schleswig-Holstein (SHBSV) haben zum zweiten Mal den Senioren-Cup auf Bundesebene ausgetragen.

Der ausrichtende Schleswig-Holsteinische Bahngolf-Sportverband hat dem BGC Schleswig diese Spiele übertragen.

Die Anreise der ersten Turnierspieler erfolgte bereits am 6. und 7. Mai. Ein Zeichen, daß dieses Bundesturnier ernstlich beachtet wurde.

Als Oberschiedsrichter fungierte der Bundessportwart Henning Wolf aus Nordheim mit den Schiedsrichtern Waldi Koslowski aus Kiel und Rolf Rahmlow aus Hamburg. Henning Wolf mit dem SHBSV-Sportwart Peter Uhl und dem Platzturnierleiter Rudi Wenzel brachten den Wettbewerb sicher über die zweimal 6 Runden.

Sehr stark standen die Nordrhein-Westfalen (NBV) ihre Spielrunden durch und natürlich auch auf dem Siegereckchen. Von Hannelore Hausberg betreut, war die Mannschaft top-fit. Sie stellte zum Gewinn des Mannschaftspokals auch noch die Nr. 1 und die Nr. 3 bei der Herreneinzelwertung mit Hans Prescher und Dieter Paul. Dem standen die Seniorinnen mit Platz 1 von Marlene Lange und Platz 2 von Hilde Klaiber nichts nach.

Stark waren auch die Niedersachsen, die sich am ersten Tag mit 28 Schlag vor Hamburg setzen konnten und davon am zweiten Spieltag nur noch 7 Schläge abgeben mußten. Die Mannschaft spielte sich auf Platz 2 und belegte im Einzel durch Herbert Wieck den vierten Rang der Senioren.

Die Senioren aus Hamburg hatten am ersten Spieltag 6 Schläge vor Berlin, auf dem dritten Platz gelegen, und sie konnten diesen Platz den Tag darauf noch ausbauen. Platz 3 für die HBV-Mannschaft, Platz 3 für Brunhilde Rahmlow und Platz 2 für Rolf Rahmlow so lautete die Ausbeute.



Das erfolgreiche NBV-Team

(Foto: Rudi Wenzel)



Schiedsrichter Waldi Koslowski vom SHBSV (Foto: Rudi Wenzel)

Die Viertplatzierten Berliner hatten ihren stärksten Mann in Hans-J. Krauß, der im Ergebnis mit Friedrich Lange (NBV) und Herbert Wieck (NBGV) mit 273 Schlägen gleichziehen konnte.

Von der Rolle waren die Schleswig-Holsteiner, die nur in Heinz Krause an die Vorjahresergebnisse anknüpfen konnten. Die Aufregung, auf eigenem Platz mit den Landesbesten um die Punkte zu kämpfen, das war auch für die Schleswiger Spieler Edith Berndt, Karl Heinz Feddersen und Dieter Zimmerman eine zu große Nervenbelastung, der Tribut gezollt werden mußte.

Der dritte, vierte und fünfte Platz der Seniorinnen mußte im Stechen ermittelt werden, zwischen Brunhilde Rahmlow, Eva Löwer und Christa Schäperklaus.

Die Seniorenspieler vom BGC Schleswig hatten einen Festabend ausgerichtet, bei dem der Bundes-Senioren-Sportwart Sieghardt Quitsch mit dem SHBSV-Sportwart Peter Uhl die Ehrungen der Besten vornahm.

Alle Teilnehmer erhielten eine Erinnerungsurkunde mit dem Mannschaftsbild vom ausrichtenden Bahngolfclub in Schleswig.

Rudi Wenzel

Mannschaftswertung:

1. Nordrhein-Westfalen	1666	Ø 23,14
2. Niedersachsen	1732	Ø 24,06
3. Hamburg	1753	Ø 24,35
4. Berlin	1789	Ø 24,85
5. Schleswig-Holstein	1910	Ø 26,53

Einzelwertung:

Seniorinnen (14):

1. Marlene Lange (NBV)	282	Ø 23,50
2. Helga Klaiber (NBV)	290	Ø 24,17
3. Brunhilde Rahmlow (HBV)	292	Ø 24,33 n. St.
4. Eva Löwer (NBGV)	292	Ø 24,33 n. St.
5. Christa Schäperklaus (NBGV)	292	Ø 24,33 n. St.

Senioren (25):

1. Hans Prescher (NBV)	259	Ø 21,92
2. Rolf Rahmlow (HBV)	263	Ø 21,92
3. Dieter Paul (NBV)	272	Ø 22,67

Senioren Cup 1991

Aus der Sicht eines Betreuers

Ich schief uns träumte der Regen prasselte gegen mein Fenster, ich erwachte und sah die Sonne ging strahlend auf. Mein erstes Erlebnis in Schleswig.

Der Senioren Cup stand unter einem guten Stern. Es fanden sich nur 5 Senioren-Auswahlmannschaften (leider) ein.

Auf dem Miniaturglofplatz an der Schlei herrschte ein reges Leben, die Mannschaften des HBV - NBV - NBGV - BBGV - SHBGV bereiteten sich vor um am 10. und 11. 5. 91 in den Wettkampf einzusteigen. Schon bei der Betrachtung der Mannschaftsaufstellung war mir klar, daß der NBV die Nase vorn hatte. Aber wie üblich, wird erst am Ende des Turniers abgerechnet.

Mit einer Gedenkminute für den verstorbenen Sportfreund

ALFRED WEISENBORN (Berlin) eröffnete Frau Wenzel (SHBSV) den Senioren Cup 1991. Am ersten Spieltag über 6 Runden lag der NBV mit 846 Schlägen bereits an der Spitze gefolgt von Hamburg 881 Schlägen. Die Niedersachsen setzten sich von Berlin und deutlich von Schleswig-Holstein ab.

Am 2. Spieltag gab es ein Kopf-an-Kopf Rennen zwischen Hamburg und Niedersachsen, das schließlich von den Niedersachsen mit 21 Punkten gewonnen wurde.

Die Siegerehrung fand bei einem gemütlichen Beisammensein statt. Der Veranstalter der 1. BGC Schleswig hat sich viel Mühe gemacht um keine Langeweile aufkommen zu lassen.

Herzlichen Dank an den Ausrichter des 2. Senioren-Cups.

Durch die Anwesenheit des Seniorensportwartes DBV Sieghardt Quitsch, wurde deutlich, daß der Seniorensport im DBV nicht vernachlässigt wird.

Wie zu erfahren war, hat sich der MGC Brechten bereit erklärt im nächsten Jahr den Senioren-Cup 1992 in Dortmund durchzuführen.

Hanskarl Reichardt

ACHTUNG – Wichtige Terminsache

Die Paßzentrale und Drucksachenstelle, sowie die Redaktion „Bahnengolfer“ sind wegen Urlaub vom

21. AUGUST – 27. SEPTEMBER 1991

nicht besetzt. Bitte dringende Bestellungen rechtzeitig aufgeben. Paßanträge trotzdem weiter an die Paßzentrale schicken, sie werden nach Eingangsdatum nachträglich bearbeitet.

Nicht vergessen, **sämtliche** Spieler die in diesem Jahr die Kategorie wechseln, müssen dieses zum Saisonwechsel bei der Paßzentrale eingereicht haben. Ab 1. September 1991 spielen alle die in Frage kommen schon in der neuen Kategorie.

Heinz Schlichting (Paßzentrale und Drucksachenstelle)
Britta Heinrichs (Redaktion „Bahnengolfer“)



KOKO-bag-Koffer bieten die Lösung

z. B. Modell SU 306 für maximal 330 Bälle mit schonender Einzellagerung, sicher sortiert
und Modell SR 24, klein und handlich, temperaturngeschützt beim Turnier
insgesamt 8 Größen, jeweils in 9 verschiedenen Farben – auch kombiniert

Bestellungen und Lieferungen über

ADALBERT RÜSING
Coutandinstraße 37
6082 Mörfelden-Walldorf
Telefon 06105/6665 oder 06103/88294
Telefax 06105/88343

DBV-Nationalmannschaft

Vorläufige Nominierung zur WM 1991 in Oslo.

Der Bundestrainer Rainer Kunst gibt die vorläufige Nominierung zur 1. Weltmeisterschaft 1991 im Bahngolf vom 22. bis 24. August 1991 in Oslo/Norwegen bekannt.

Die fettgedruckten Spieler und Spielerinnen sind bereits fest nominiert.

Damen

Baumgartner, Petra	1. Mainzer MGC	BRP
Heider, Alexandra	BGS Hardenberg	NBV
Kobisch, Alice	1. Mainzer MGC	BRP
Listander, Heike	1. MGW Spandau	BBGV
Morgenstern, Angéla	BGS Hardenberg	NBV
Rahmlow, Gaby	SV Lurup	HBV
Schlapp, Karin	MGC Wetzlar	HBSV
Schulze, Sandra	1. MGC Göttingen	NBGV
Szablikowski, Anke	1. Mainzer MGC	BRP

Herren

Bechte, Michael	BGS Hardenberg	NBV
Bremicker, Stephan	BGS Hardenberg	NBV
Butgereit, Michael	MGC Brechtern	NBV
Conrad, Norbert	MGC Brechten	NBV
Erlbruch, Walter	BGS Hardenberg	NBV
Gerloff, Michael	1. MGC Göttingen	NBGV
Giebenhain, Thomas	MGC Wetzlar	HBSV
Knesebeck, Andreas v. d.	1. MGC Göttingen	NBGV
Laible, Oliver	1. MGC Süßen	WBV
Meretz, Jochen	TMV Berlin	BBGV
Mettmann, Thomas	MC Ilvesheim	BBS
Müller, André	MGC Brechten	NBV
Neitzke, Reinhard	BGS Hardenberg	NBV
Neuland, Micheal	MGC Brechten	NBV
Schröder, Bernd	MGC Brechten	NBV
Szablikowski, Bernd	1. Mainzer MGC	BRP
Winkel, Andreas	Stuttgarter SC	WBV

DBV-Vereinspokal 1989/91(92)

Terminänderung Bundesebene

Liebe Sportfreunde, aufgrund organisatorischer Mängel im DBV-Pokal-Wettbewerb 1989/91 hat die Sportwarte-Vollversammlung am 9. März 1991 beschlossen, Halbfinale und Finale auf Ostern 1992 zu verschieben. Entsprechend verschiebt sich das Viertelfinale.

Die Auslosung wurde am 13. Juli 1991, 16.00 Uhr, auf der Miniaturgolf-Anlage in Hamburg-Niendorf, Burgunderweg 23, im Rahmen der Internationalen Hamburger Miniaturgolf-Meisterschaften (IHM 91) vorgenommen.

Es steht somit fest, daß Halbfinale und Finale Ostern 1992 auf der Cobigolf-Sportanlage in Bad Hamm ausgetragen werden.

Jörg Behrens

Sachbearb. DBV-Vereinspokal

Anmerkung der Redaktion:

Da sich zum Zeitpunkt der Auslosung der „Bahngolfer“ bereits in der Druckerei befand, kann das Auslosungsergebnis leider an dieser Stelle nicht veröffentlicht werden.

Auszeichnung

Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein, gestiftet von der Dresdner Bank

Freizeitclub Bliesen (Bahngolf)

Der 1971 gegründete Freizeitclub Bliesen, führend im Bahngolf des Saarlandes, zeichnet sich durch eine wirkungsvolle Jugendarbeit aus. 29 Kinder und Jugendliche befinden sich unter den 110 Mitgliedern. Mit zwei Schüler- und zwei Jugendmannschaften beteiligt sich Bliesen, auch in diesem Jahr Ausrichter der Deutschen Jugendmeisterschaften, am Turnierbetrieb. Alle Spitzenplätze der Landesmeisterschaften 1990 bei Schüler, Jugend und Juniorinnen fielen an Bliesen.

Verbunden mit der Auszeichnung ist eine Förderprämie von DM 10.000,- für die erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

Wußten Sie schon . . .

auch in Calmbach kann man Bahngolf spielen!

Bahngolf-Anlage · Am Steg · W-7547 Calmbach (Baden)

- Vereinsheim für 20 - 25 Personen
- Kleiner Imbiß und Getränke
- Eisverkauf

Über einen Besuch von aktiven Bahngolfern würde sich die Familie Seyfried sehr freuen.

Es besteht auch Interesse, auf der Anlage ein Verein zu gründen. Interessenten setzen sich bitte mit Herrn Seyfried in Verbindung.

**Fritz Seyfried · Meisternstraße 19 · W-7547 Wildbach 5
Telefon 0 70 81/64 30 oder 0 70 81/53 59**

DAMEN-BUNDESLIGA-NORD

8. Spieltag in Düsseldorf

1. BGS Hardenberg	267	Ø 22,25	14 : 0
2. 1. CMC Düsseldorf	273	Ø 22,75	12 : 2
3. 1. MGV Spandau	279	Ø 23,25	10 : 4
4. MGC Göttingen I	280	Ø 23,33	8 : 6
5. BGC Bremen	294	Ø 24,50	6 : 8
6. MGC Göttingen II	307	Ø 25,83	4 : 10
7. 1. Berliner MSC	332	Ø 27,67	1 : 13
8. Kölner MC	332	Ø 27,67	1 : 13

Bester Mannschaftsdurchgang:

1. CMC Düsseldorf	63 (Ø 21,00)
BGS Hardenberg	63 (Ø 21,00)

Abschlußtable:

1. MGC Göttingen	2233	Ø 23,26	98 : 14
2. BGS Hardenberg	2267	Ø 23,62	86 : 26
3. 1. MGV Spandau	2295	Ø 23,91	86 : 26
4. MGC Göttingen II	2364	Ø 24,63	64 : 48
5. 1. CMC Düsseldorf	2414	Ø 25,15	42 : 70
6. BGC Bremen	2471	Ø 25,74	25 : 87
7. 1. Berliner MSC	2539	Ø 26,45	25 : 87
8. Kölner MC	2619	Ø 27,28	22 : 90

Einzelwertung:

1. Heike Listander	726	Ø 22,68
2. Sandra v. d. Knesebeck	742	Ø 23,18
3. Sandra Schulze	743	Ø 23,21
4. Gabriela Schmitz	748	Ø 23,37
5. Britta Lagerquist	752	Ø 23,50
6. Monika Erlbruch	760	Ø 23,75
7. Andrea Jähn	770	Ø 24,06
8. Conny Ansprenger	780	Ø 24,37
9. Britta Nygaard	781	Ø 24,40
10. Verena Damerow (Sw II)	783	Ø 24,46

DAMEN-BUNDESLIGA-SÜD

Lange Zeit als „Beton-Schrubber“ belächelt, feierten die Damen des 1. MGC Mainz nun nach dem Europa-Cup-Sieg 1990 mit dem Gewinn der Süddeutschen Meisterschaft ihren zweiten Miniaturgolf-Erfolg.

Nach spannendem Kampf gegen Bamberg brachten die Mainzerinnen beim letzten Spieltag in Süssen den vierten Tagessieg in ihrer ersten Bundesligasaison unter Dach und Fach. Doch auch das junge Aufsteigerteam aus Bayern kann mit seinem Abschneiden sehr zufrieden sein, nur fünf Punkte hinter Mainz und deutlich distanziert vom Verfolgerfeld belegten die Bambergerinnen Rang zwei der Schlußtable. Für die Mannschaften auf Platz drei und vier nahm die Saison allerdings ein unerfreuliches Ende...

26. Mai in Bamberg

Mit einem Ergebnis von 288 (Ø 24,00), das bei der Herren-Bundesliga für Platz sechs ausgereicht hätte, sicherten sich die Damen vom 1. MGC Bamberg den Tagessieg auf ihrer anspruchsvollen Heimanlage.

Die Arheilgerinnen machten an diesem Tag eindrucksvoll deutlich, daß sie ganz vorne mitspielen können, denn lediglich zwei Schläge trennten sie von der Punktgleichheit mit Bamberg. Auf Platz drei und vier kamen diesmal die „Schlußlichter“ der Liga. Dank der überragenden Sylvia Beck (88 Ø 22,00) belegte der MC Schriesheim Rang drei (293), gefolgt von Schwaikheim (298). Mainz, Süssen und Wetzlar landeten mit schwachen Leistungen auf den hinteren Plätzen.

1. MGC Bamberg	288	Ø 24,00	12 : 0
2. SG Arheilgen	290	Ø 24,17	10 : 2
3. MC Schriesheim	293	Ø 24,42	8 : 4
4. MGC Schwaikheim	298	Ø 24,83	6 : 6
5. 1. MGC Mainz	302	Ø 25,17	4 : 8
6. MGC Süssen	305	Ø 25,42	2 : 10
7. MGC Wetzlar	306	Ø 25,50	0 : 12



Die drei erstplatzierten Mannschaften:
BGS Hardenberg, MGC Göttingen I, 1. MGV Spandau (von links)



Bundesliga-Süd-Meister Saison 1990/91 der 1. MGC Mainz:
P. Baumgartner, A. Kobisch, A. Kano, A. Szablikowski, R. Eller (v. l.)

9. Juni in Süssen

Daß die „Pechvögel der Saison“, die Süssener, bei ihrem Heimspiel in Hochform antreten würden, war zu erwarten gewesen. Mit einer 71er Auftaktrunde hielten sie Mainz (73) und Bamberg (75) knapp auf Distanz. Doch noch nach der dritten Runde war das Feld unverändert eng zusammengezogen. Süssen (211) führte vor Bamberg (212) und Mainz (213). Die für ihre Endsprints bekannten Mainzerinnen spielten in der Schlußrunde sehr gelassen eine 70, während Bamberg und Süssen mit 76 und 78 ihren schlechtesten Durchgang erzielten.

So landeten die Süssener, ein weiteres Mal vom Pech verfolgt, mit einem einzigen Punkt Unterschied hinter Bamberg auf Platz drei. Die Lokalmatadorinnen Birgit Stump und Anja Ruff spielte mit 91 die besten Ergebnisse. Die frischgebackene süddeutsche Meisterin in der Kombination, Barbara Schmid (Bamberg), wußte mit 92 ebenfalls zu überzeugen.

1. 1. MGC Mainz	283	Ø 23,58	12 : 0
2. 1. MGC Bamberg	288	Ø 24,00	10 : 2
3. 1. MGC Süssen	289	Ø 24,08	8 : 4
4. MC Schriesheim	301	Ø 25,08	6 : 6
5. MGC Wetzlar	302	Ø 25,17	4 : 8
6. SG Arheilgen	310	Ø 25,83	2 : 10
7. MGC Schwaikheim	319	Ø 26,58	0 : 12

Abschlußtabelle:

1. 1. MGC Mainz	2286	Ø 23,82	73 : 23
2. 1. MGC Bamberg	2306	Ø 24,02	68 : 28
3. SG Arheilgen	2358	Ø 24,56	54 : 42
4. MGC Wetzlar	2347	Ø 24,45	50 : 46
5. 1. MGC Süssen	2384	Ø 24,83	35 : 61
6. MC Schriesheim	2397	Ø 24,97	32 : 64
7. MGC Schwaikheim	2435	Ø 25,37	24 : 72

Der inoffizielle Herbstmeister Wetzlar unterlag im spannenden Punkteduell um Platz drei gegen seine Rivalinnen aus Arheilgen. Doch der erwartete Jubel der Darmstädterinnen blieb aus! Monatelang hatte man um die mit Platz drei verbundene DM-Teilnahme gekämpft, und nun war kein DBV-Funktionär in der Lage, eine verbindliche Auskunft zur Startberechtigung der Drittplazierten zu geben. Ligaleiterin Marina Duderstadt telefonierte die Drähte heiß, und sammelte widersprüchliche wage Aussagen. Traurig, traurig, wie wenig sich unser Verband um den Spitzensport-Spielbetrieb der Damen kümmert . . .

Hoffen wir also auf die Teilnahme der Darmstädter in Homburg und eine Saison 91/92, in der es bei einer Super-Atmosphäre ebenso spannend und fair zugeht, wie in der vergangenen.

Auf noch bessere Damen-Ergebnisse!!

Anke Szablikowski

HERREN-BUNDESLIGA-NORD (Abt. 1)

5. Spieltag in Wiehl

1. Bochumer MC	707	Ø 29,46	10 : 0
2. TMV Berlin	710	Ø 29,58	8 : 2
3. MGC Sennestadt	711	Ø 29,63	6 : 4
4. MGC Wiehl	725	Ø 30,21	4 : 6
5. MSK Neheim-Hüsten	755	Ø 31,46	2 : 8
6. VfM Berlin	761	Ø 31,71	0 : 10

Beste Mannschaftsrunde:

Bochumer MC 172 (Ø28,67) in der 3. Runde
TMV Berlin 172 (Ø28,67) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

R. Kullick, U. Schirmmacher (beide TMV Berlin) 26

Bester Spieler:

Roland Wessäly (MGC Sennestadt) 111 Ø 27,75

6. Spieltag in Berlin

1. TMV Berlin	799	Ø 33,29	9 : 1
2. VfM Berlin	799	Ø 33,29	9 : 1
3. MGC Sennestadt	803	Ø 33,46	6 : 4
4. MSK Neheim-Hüsten	825	Ø 34,38	4 : 6
5. Bochumer MC	838	Ø 34,92	2 : 8
6. MGC Wiehl	861	Ø 35,88	0 : 10

Beste Mannschaftsrunde:

VfM Berlin 196 (Ø32,67) in der 2. Runde
TMV Berlin 196 (Ø32,67) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

R. Augurzke, J. Grzyb, W. Morisse (alle VfM Berlin)
Karl-Heinz Pindor (MGC Sennestadt) jeweils 29

Bester Spieler:

Uwe Schirmmacher (TMV Berlin) 123 Ø 30,75

Abschlußtabelle:

1. TMV Berlin	4409	Ø 30,61	51 : 9
2. MGC Sennestadt	4412	Ø 30,64	44 : 16
3. MGC Wiehl	4537	Ø 31,51	28 : 32
4. Bochumer MC	4549	Ø 31,59	24 : 36
5. MSK Neheim-Hüsten	4583	Ø 31,83	18 : 42
6. VfM Berlin	4592	Ø 31,89	15 : 45



Karikatur entnommen aus dem Buch: „Das offizielle endgültige Handbuch für Golfspieler“ Nikolaus Bavarius/Nik Ebert, Tomus-Verlag, DM 24,-

HERREN-BUNDESLIGA-NORD (Abt. 2)**7. Spieltag – 25. 05. 1991 in Gebhardshagen**

1. BGS Hardenberg	547	Ø 22,79	18: 0
2. MGC Brechten	553	Ø 23,04	16: 2
3. MGC Göttingen	565	Ø 23,54	14: 4
4. Niendorfer MC	571	Ø 23,79	12: 6
5. Tempelhofer MV	575	Ø 23,96	10: 8
6. BGV Kieler Förde	586	Ø 24,42	8: 10
7. KGC Mönchengladbach	587	Ø 24,46	6: 12
8. SVS Braunschweig I	588	Ø 24,50	4: 14
9. SVS Braunschweig II	649	Ø 27,04	2: 16
10. Kölner MC	671	Ø 27,96	0: 18

Bester Mannschaftsdurchgang:

BGS Hardenberg 134 (Ø 22,33) in der 3. und 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Walter Erlbruch (BGS Hardenberg) 18

Bester Spieler:

Hans-J. Meyer (SVS Braunschweig II) 84 Ø 21,00

8. Spieltag – 26. 05. 1991 in Braunschweig

1. BGS Hardenberg	527	Ø 21,96	18: 0
2. MGC Göttingen	530	Ø 22,08	16: 2
3. MGC Brechten	540	Ø 22,50	14: 4
4. SVS Braunschweig I	547	Ø 22,79	11: 7
Niendorfer MC	547	Ø 22,79	11: 7
6. KGC Mönchengladbach	579	Ø 24,13	8: 10
7. Tempelhofer MV	587	Ø 24,46	6: 12
8. SVS Braunschweig II	595	Ø 24,79	4: 14
9. BGV Kieler Förde	598	Ø 24,92	2: 16
10. Kölner MC	636	Ø 26,50	0: 18

Bester Mannschaftsdurchgang:

BGS Hardenberg 126 (Ø 21,00) in der 2. Runde

Beste Einzelrunde:

P. Barth (BGV Kieler Förde)

M. Butgereit, H. Erlbruch, W. Erlbruch,

R. Neitzke (alle BGS Hardenberg),

A. v. d. Knesebeck (MGC Göttingen),

A. Kelch (Tempelhofer MV),

U. Rathje, G. Wegner (beide Niendorfer MC) jeweils 19

Bester Spieler:

Harald Erlbruch (BGS Hardenberg) 81 Ø 20,25

9. Spieltag – 08. 06. 1991 in Mönchengladbach

1. KGC Mönchengladbach	519	Ø 21,63	18: 0
2. MGC Brechten	523	Ø 21,79	16: 2
3. BGS Hardenberg	527	Ø 21,96	14: 4
4. MGC Göttingen	530	Ø 22,08	12: 6
5. Niendorfer MC	549	Ø 22,88	9: 9
BGV Kieler Förde	549	Ø 22,88	9: 9
7. SVS Braunschweig I	558	Ø 23,25	6: 12
8. Tempelhofer MV	569	Ø 23,71	4: 14
9. Kölner MC	572	Ø 23,83	2: 16
10. SVS Braunschweig II	630	Ø 26,25	0: 18

Bester Mannschaftsdurchgang:

KGC Mönchengladbach 125 (Ø 20,83) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

Norbert Conrad (MGC Brechten) 18

Carsten Hoffmann (Göttingen) 18

Bester Spieler:

Dirk Herzog (BGS Hardenberg) 80 Ø 20,00

10. Spieltag – 09. 06. 1991 in Köln

1. BGS Hardenberg	529	Ø 22,04	18: 0
2. MGC Göttingen	542	Ø 22,58	16: 2
3. MGC Brechten	551	Ø 22,96	14: 4
4. Niendorfer MC	563	Ø 23,46	12: 6
5. Kölner MC	565	Ø 23,54	10: 8
6. Tempelhofer MV	567	Ø 23,63	8: 10
7. SVS Braunschweig I	574	Ø 23,92	6: 12
8. BGV Kieler Förde	578	Ø 24,08	4: 14
9. KGC Mönchengladbach	585	Ø 24,38	2: 16
10. SVS Braunschweig II	613	Ø 25,54	0: 18

Bester Mannschaftsdurchgang:

BGS Hardenberg 127 (Ø 21,17) in der 1. Runde

Beste Einzelrunde:

Reinhard Neitzke (BGS Hardenberg) 18

Bester Spieler:

Harald Erlbruch (BGS Hardenberg) 84 Ø 21,00

Gottfried Knorr (Kölner MC) 84 Ø 21,00

Reinhard Neitzke (BGS Hardenberg) 84 Ø 21,00

Abschlußtable:

1. BGS Hardenberg	5125	Ø 21,90	174: 6
2. MGC Göttingen	5221	Ø 22,31	148: 32
3. MGC Brechten	5222	Ø 22,32	147: 33
4. Niendorfer MC	5335	Ø 22,80	111: 69
5. SVS Braunschweig I	5443	Ø 23,26	73: 107
6. BGV Kieler Förde	5467	Ø 23,36	73: 107
7. Tempelhofer MV	5478	Ø 23,41	71: 109
8. KGC Mönchengladbach	5473	Ø 23,39	70: 110
9. Kölner MC	5827	Ø 24,90	18: 162
10. SVS Braunschweig	5767	Ø 24,65	16: 164



Karikatur entnommen aus dem Buch:
„Das offizielle endgültige Handbuch für Golfspieler“
Nikolaus Bavarius/Nik Ebert,
Tomus-Verlag, DM 24,-

HERREN-BUNDESLIGA-SÜD (Abt. 1)

Dreiklassengesellschaft

In der Abt. 1 Bundesliga, Gruppe Süd, scheinen Heim-siege Seltenheitscharakter anzunehmen. Bereits zum vierten Mal in dieser Saison konnte der Heimvorteil nicht genutzt werden. Vorzeitig als Meister steht Titelfavorit 1. MGC Mainz fest, der am vorletzten Spieltag beim Lokalrivalen mit eindrucksvollem Sieg alles klarmachen konnte.

Eine Vorentscheidung im Kampf um den Vizetitel und somit die zweite DM-Fahrkarte dürfte zugunsten des Stuttgarter SC gefallen sein.

Spannend wird es am abschließenden Spieltag in Bliesen lediglich um den Abstiegs- und den Relegationsplatz. Neben den beiden Aufsteigern Bliesen und Bayreuth muß sich auch der MSV Mainz, der seit Gründung dieser Liga angehört und auf eigener Anlage aufgrund akuter Personalnot über einen enttäuschenden vierten Rang nicht hinaus kam, an den Gedanken des Abstiegs oder zumindest der Teilnahme an der Aufstiegsrunde gewöhnen. Beste Karten den rettenden vierten Platz zu erreichen hat nun der FZC Bliesen aufgrund des ausstehenden Heimspiels.

Carsten Michel

5. Spieltag – 26. 05. 1991 in Mainz

1. 1. MGC Mainz	711	Ø 29,63	10 : 0
2. Stuttgarter SC	740	Ø 30,83	8 : 2
3. FZC Bliesen	749	Ø 31,21	6 : 4
4. MSV Mainz	751	Ø 31,29	4 : 6
5. MSC Bensheim	760	Ø 31,67	2 : 8
6. 1. MGC Bayreuth	783	Ø 36,63	0 : 10

Beste Mannschaftsdurchgang:

1. MGC Mainz 175 (Ø 29,17) in der 2. und 3. Runde

Beste Einzelrunde:

Dirk Czerwek	(1. MGC Mainz)	26
Carsten Michel	(MSV Mainz)	26
Bernd Szablikowski	(1. MGC Mainz)	26

Beste Spieler:

Bernd Szablikowski (1. MGC Mainz) 114 (Ø 28,50)

6. Spieltag – 09. 06. 1991 in Bliesen

1. 1. MGC Mainz	728	Ø 30,33	10 : 0
2. FZC Bliesen	734	Ø 30,58	8 : 2
3. Stuttgarter SC	737	Ø 30,71	6 : 4
4. MSV Mainz	750	Ø 31,25	4 : 6
5. MSC Bensheim	751	Ø 31,29	2 : 8
6. 1. MGC Bayreuth	757	Ø 31,54	0 : 10

Beste Mannschaftsdurchgang:

Stuttgarter SC 178 (Ø 29,67) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

Gerhard Grande (Stuttgarter SC) 22 (!)

Beste Spieler:

Peter Fritsch (MSC Bensheim) 113 Ø 28,25

Abschlußtabelle:

1. 1. MGC Mainz	4332	Ø 30,08	56 : 4
2. Stuttgarter SC	4446	Ø 30,88	38 : 22
3. MSC Bensheim	4465	Ø 31,01	25 : 35
4. FZC Bliesen	4503	Ø 31,27	25 : 35
5. MSV Mainz	4503	Ø 31,27	20 : 40
6. 1. MGC Bayreuth	4540	Ø 31,53	16 : 44

HERREN-BUNDESLIGA-SÜD (Abt. 2)

8. Spieltag in Süssen

Ein Start-und-Ziel-Sieg des Titelverteidigers aus Süssen entschied das Rennen um den Südtitel. Wesentlich interessanter ging es auf den Abstiegsplätzen zu. Wetzlar mit Platz 3, sowie Frankenthal auf Rang 6 konnten wichtige Punkte sammeln. Der bisher im Frühjahr gut spielende MGC Besigheim wurde nur 9. und lag somit wieder auf Rang 8.

5. Spieltag 13. 04. 1991 in Ludwigshafen

1. 1. MGC Süssen	530	Ø 22,08	18 : 0
2. 1. MGC Bamberg	547	Ø 22,79	16 : 2
3. MC Ilvesheim	557	Ø 23,21	13 : 3
MGC Wetzlar	557	Ø 23,21	13 : 3
5. MGC Schwaikheim	558	Ø 23,25	10 : 8
6. BGC Frankenthal	562	Ø 23,42	8 : 10
7. 1. MGC Ludwigshafen	565	Ø 23,54	6 : 12
8. MGC Remseck	575	Ø 23,96	4 : 14
9. MGC Besigheim	581	Ø 24,21	2 : 16
10. MC Neuwied	624	Ø 26,00	0 : 18

Beste Mannschaftsrunde:

Süssen 130 (Ø 21,67) in der 1. Runde

Beste Einzelrunde:

Reiner Beck 18

Beste Spieler:

M. Beffner	85	
W. Roschmann, G. Schüler, B. Ihringer		jeweils 86

9. Spieltag in Remseck

Diesmal gab es einen Dreikampf um den Tagessieg. Schwaikheim, Süssen und Remseck lieferten sich ein spannendes Rennen. Schwaikheim landete seinen 1. Sieg im neuen Jahr vor den Süssenern. Besigheim und Wetzlar konnten sich mit Rang 4, bzw. 6 wichtige Punkte im Abstiegskampf sichern. Frankenthal wurde 8.

1. MGC Schwaikheim	529	Ø 22,04	18 : 0
2. MGC Süssen	532	Ø 22,17	16 : 2
3. MGC Remseck	537	Ø 22,38	14 : 4
4. 1. MGC Bamberg	560	Ø 23,33	11 : 7
MGC Besigheim	560	Ø 23,33	11 : 7
6. MGC Wetzlar	561	Ø 23,38	8 : 10
7. 1. MGC Ludwigshafen	566	Ø 23,58	6 : 12
8. BGC Frankenthal	572	Ø 23,83	4 : 14
9. MC Ilvesheim	586	Ø 24,42	2 : 16
10. MC Neuwied	618	Ø 25,75	0 : 18

Beste Mannschaftsrunde:

Schwaikheim 127 (Ø21,17) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

Reiner Beck, Hans Peter Kinzel jeweils 19

Beste Spieler:Reiner Beck 84
Hans Peter Kinzel 85**10. Spieltag in Schwaikheim**

Zum Saisonabschluß konnten nur drei Runden gespielt werden. Dauerregen ab 17.30 Uhr verhinderte Runde 4. Mit einem Tagessieg beendete Süssen die Saison und holte sich zum 4. Male in Folge den Süddeutschen Meistertitel. Rang 2 belegte an diesem Tag, sowie auch im Gesamtklassensament Schwaikheim. Bedrohlich nahe kam der MGC Remseck den Pfälzern aus Frankenthal. Nur 4 Punkte fehlten Remseck zum 8. Platz, bzw., wenn man sich die Tagedabelle anschaut, 6 Schläge. Doch Petrus kam den Pfälzern zu Hilfe und verhinderte eine spannende 4. Runde. Absteiger in die Regionalliga sind somit Remseck und Neuwied. Frankenthal muß in die Relegation.

1. MGC Süssen	411	Ø 22,83	18 : 0
2. MGC Schwaikheim	419	Ø 23,83	16 : 2
3. MGC Besigheim	424	Ø 23,56	14 : 4
4. 1. MGC Bamberg	428	Ø 23,78	12 : 6
5. MGC Remseck	429	Ø 23,83	10 : 8
6. MGC Wetzlar	435	Ø 24,17	8 : 10
7. MC Ilvesheim	439	Ø 24,39	6 : 12
8. BGC Frankenthal	447	Ø 24,83	4 : 14
9. MC Neuwied	462	Ø 25,67	2 : 16
10. 1. MGC Ludwigshafen	465	Ø 25,83	0 : 18

Beste Mannschaftsrunde:

Süssen 123 (Ø20,50) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

W. Roschmann, O. Laible, K. Hutzler jeweils 19

Beste Spieler:Uwe Deutermann 64
Andreas Richard, Bernd Rieger jeweils 65**Abschlußtabelle:**

1. MGC Süssen	5191	Ø 22,18	165 : 15
2. MGC Schwaikheim	5282	Ø 22,57	147 : 33
3. 1. MGC Bamberg	5275	Ø 22,54	132 : 48
4. 1. MGC Ludwigshafen	5432	Ø 23,21	87 : 93
5. MC Ilvesheim	5449	Ø 23,29	82 : 98
6. MGC Wetzlar	5416	Ø 23,15	77 : 103
7. MGC Besigheim	5441	Ø 23,25	77 : 103
8. BGC Frankenthal	5471	Ø 23,38	61 : 119
9. MGC Remseck	5473	Ø 23,39	57 : 123
10. MC Neuwied	5711	Ø 24,41	15 : 165

Werner Roschmann



Meister Gruppe Süd - 1. MGC Süssen

Anmerkung der Redaktion:**Wer qualifiziert sich wofür?****Damen-Bundesliga Nord/Süd:**

Platz 1 - 3 Teilnahmeberechtigt an der DM 1991

Platz 8 Absteiger

Die Auskünfte bei den Damen bekam ich telefonisch vom SF Henning Wolf (DBV-Sportwart Abt. 2). Laut Ausschreibung sind nur Platz 1 und 2 teilnahmeberechtigt an der DM. Leider gab es bis zur Beendigung der Damen-Bundesliga keine offizielle, schriftliche Bestätigung (siehe hierzu auch den Bericht von SF Anke Szablikowski).

Platz 8 steigt nur ab, wenn es spielbereite Aufsteiger gibt, was leider bei den Damen nicht immer der Fall ist.

Herren-Bundesliga Nord/Süd Abt. 1:

Platz 1. und 2. Teilnahmeberechtigt an der DM 1991

Platz 5 bestreitet ein Relegationsspiel

Platz 6 Absteiger

Herren-Bundesliga Nord/Süd Abt. 2:

Platz 1 - 3 Teilnahmeberechtigt an der DM 1991

Platz 8 bestreitet ein Relegationsspiel

Platz 9 und 10 Absteiger

Alle Angaben ohne Gewähr!

Britta Heinrichs



Karikatur entnommen aus dem Buch:
„Das offizielle endgültige Handbuch für Golfspieler“
Nikolaus Bavarius/Nik Ebert,
Tomus-Verlag, DM 24,-

Bundesliga-Aufstiegsspiele

Abt. 2 Süd am 22. 06. 1991 in Freising

Bei weiß-blauem Himmel, wie es sich für Bayern gehört, konnten samstagsmorgens um 8.00 Uhr in der Früh' die 5 Herren- und 4 Damenmannschaften hoffnungsvoll und noch voller Tatendrang an den Start gehen. Die Herren hatten 10, die Damen 8 Runden vor sich, die sich noch als ziemlich lang, zäh und ermüdend herausstellen sollten, da es auf der Anlage kaum Schatten gab, und die Temperaturen sich teilweise zwischen 35 und 40 Grad bewegten.

Feldmoching bei den Herren und Neuwied bei den Damen spielten von Anfang an hervorragendes Miniaturgolf auf der anspruchsvollen Anlage des 1. BGC Freising und konnten sich so recht schnell einen beruhigenden Vorsprung herausspielen. Auch der 2. Platz der Damenkonkurrenz war recht schnell in sicheren Händen der Spielerinnen des MGC Oberkochen, die auch durch eine gute Doppelrunde von Schriesheim nicht mehr verdrängt werden konnten. Bei den Damenmannschaften war der Leistungsunterschied zwischen den 4 Mannschaften schon recht deutlich zu erkennen, während die 3 Herrenmannschaften Feldmoching, Frankenthal und Pfungstadt zum Schluß noch relativ dicht beisammen lagen.

Süssen II hat durch eine 157er und 173er Doppelrunde zu Anfang schnell Boden verloren, den sie nicht mehr aufholen konnten. Schwaikheim II spielte konstante Mannschaftsrunden zwischen 148 und 159, dies war aber auch im Schnitt zu wenig, um mithalten zu können. Um den zweiten Platz entfachte sich ein Kampf zwischen Frankenthal und den erstaunlich starken Pfungstädtern, die mit 2 Jugendspielern an den Start gingen. Erst in der 7. Runde konnte sich Frankenthal erstmals einen Vorsprung von über 10 Schlägen herausspielen, der bis zum Schluß auf 23 anwuchs.

Insgesamt war das Bundesligaaufstiegsspiel ein faires, wenn auch nicht immer leises, wie manche bedauerten, gut organisiertes, Miniaturgolfturnier, welches insbesondere dem 1. BGC Freising zu verdanken ist.

Zuletzt möchte ich den Aufsteigern Feldmoching, Frankenthal und Neuwied (und vielleicht Oberkochen) für die kommende Bundesligasaison alles Gute wünschen, und die anderen Mannschaften mögen auf die nächsten Bundesligaaufstiegsspiele in Hessen hoffen.

Herrenmannschaften:

1. MGC München-Feldmoching	1446	∅ 24,10
2. 1. BGC Pötter Frankenthal	1463	∅ 24,38
3. TSV Pfungstadt	1486	∅ 24,76
4. 1. MGC Süssen II	1506	∅ 25,10
5. MGC Schwaikheim	1525	∅ 25,41

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC München-Feldm. 134 (∅ 22,33) in der 7. Runde

Beste Einzelrunde:

Alfred Schrod	(Frankenthal)	jeweils 19
Marc Steinhoff	(Pfungstadt)	

Beste Spieler:

Christian Schubert	(Feldmoching)	225 ∅ 22,50
Thomas Wiemer	(Pfungstadt)	227 ∅ 22,70
Hans-Rolf Wageck	(Frankenthal)	232 ∅ 23,20

Damenmannschaften:

1. MC Neuwied	652	∅ 27,17
2. MGC Oberkochen	688	∅ 28,66
3. MC Schriesheim	705	∅ 29,38
4. TSV Pfungstadt	732	∅ 30,50

Bester Mannschaftsdurchgang:

MC Neuwied 76 (∅ 25,33) in der 6. Runde

Beste Einzelrunde:

Elke Diehm (Neuwied) 20

Beste Spielerinnen:

Helga Kirgasser	(MC Neuwied)	202 ∅ 25,25
Cornelia Dickmann	(MGC Oberkochen)	213 ∅ 26,63
Elke Diehm	(MC Neuwied)	215 ∅ 26,88

Matthias Klug



Aufsteiger in die Damen Bundesliga Süd - MC Neuwied

Anmerkung der Redaktion:

Bis zum 03. Juli 1991 lagen der Redaktion keine Ergebnislisten der Aufstiegsspiele der Abt. 1 und 2 Nord vor!!!

Regionalliga-Nord-Herren

Abschlußtabelle:

1. 1. MGC Göttingen II	5661	∅ 24,19	133: 47
2. Niendorfer MC II	5677	∅ 24,26	125: 55
3. MGC Bad Oldesloe	5710	∅ 24,40	106: 74
4. MGC Iserbrook	5715	∅ 24,42	106: 74
5. MGC Olympia Kiel I	5713	∅ 24,42	104: 76
6. BGC Northeim	5787	∅ 24,73	95: 85
7. MGC Olympia Kiel II	5847	∅ 24,99	78: 102
8. SV Lurup	5803	∅ 24,80	75: 105
9. VfL Lohbrügge	5918	∅ 25,29	46: 134
10. TSV Salzgitter	5995	∅ 25,62	32: 148

Süddeutsche Meisterschaft

Siegreich kehrten die Mainzer Minigolfer von der Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaft der Damen und dem Bundesliga-Aufstiegsspiel der Herren zurück.

Im badischen Tuttlingen sicherten sich die Damen vom 1. MGC Mainz mit der Süddeutschen Meisterschaft die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Das Relegationsteam der Herren-Bundesliga vom MSV Mainz stellte mit einem klaren Sieg über die süddeutschen Landesmeister sein Bundeliganiveau unter Beweis und sicherte sich den Klassenerhalt.

Das Herrenteam unter Joachim Eichhorn tat sich zunächst schwer mit den fehlerträchtigen Hindernissen der Bahn. So startete der MSV mit einer schwachen 197 und lag auf Platz fünf. So manche andere Mannschaft hätte nun resigniert, doch das MSV-Team bewies echten Kampfgeist. In den folgenden fünf Runden spielte man konstant gute Durchgänge zwischen 183 und 181. Lediglich der schwäbische Meister Wernau konnte Dank seines leichten Heimvorteils und der besten Einzelleistung in seinen Reihen (176) mit den Mainzer Routiniers mithalten und wird nun an der kommenden Bundesligarunde teilnehmen. Das zweitbeste Turnierergebnis erzielte der Mainzer Joachim Eichhorn mit 177 Schlägen. Peter Raschke (184), Joachim Wagner (181), Richard Schäfer (191), Carsten Michel (191) und Walter Holz (181) erbrachten ebenfalls starke Leistungen.

Bei den Damen wurden die Mainzerinnen vom MGC ihrer Favoritenrolle voll gerecht. Nach dem sehr guten Start ließen sie sich ihren Vorsprung auch dann nicht neh-

men, als die kranke Anke Szablikowski nach der vierten Runde gegen Renate Eller ausgewechselt wurde. Das ausgeglichene Hartenberg-Team (Petra Baumgartner \emptyset 32,50; Alice Kobisch \emptyset 31,67; Anke Szablikowski \emptyset 29,75; Renate Eller \emptyset 33,00) verwies somit die Damen aus Wernau und St. Ingbert auf Rang zwei und drei.

Im Gegensatz zu den badischen und den bayrischen Meisterinnen werden Mainz, Wernau und St. Ingbert nun bei den Deutschen Meisterschaften mit den Norddeutschen Meisterinnen um den Titelgewinn streiten. Die Damen vom 1. MGC Mainz haben die besten Chancen, nach dem, DM-Sieg '89 und '90, 1991 eine Hattrick zu feiern.

Tabelle des Bundesliga-Aufstiegsspiels Süd der Herrenmannschaften im Minigolf:

1.	MSV Mainz	1105	\emptyset 30,69
2.	MGSC Wernau	1105	\emptyset 30,69
3.	BGC Singen	1114	\emptyset 30,94
4.	OMGC Ingolstadt	1137	\emptyset 31,58
5.	MGC Bad Homburg	1157	\emptyset 32,14
6.	MGF Schweich	1186	\emptyset 32,94
7.	MGC St. Ingbert	1194	\emptyset 33,17

Tabelle der Süddeutschen-Damen-Mannschaftsmeisterschaft im Minigolf:

1.	1. MGC Mainz	570	\emptyset 31,67
2.	MGSC Wernau	576	\emptyset 32,00
3.	MGC St. Ingbert	580	\emptyset 32,22
4.	BGC Singen	591	\emptyset 32,83
5.	1. NMC Kelheim	630	\emptyset 35,00

Anke Szablikowski




**Wenn jemand auf dem Treppchen steht,
hat das sehr oft etwas mit unserer
Meisterschaft zu tun.**

Wir sind Meister aller Disziplinen. Siege kann man nicht bestellen, aber alles, was dazu gehört: Fahnen · Flaggen · Wimpel · Masten · Medaillen · Spannbänder · Abzeichen · Anstecknadeln · Stoffembleme · Sticker · Pokale · Urkunden.

DOMMER
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotbühlplatz 31, D-7000 Stuttgart 1, Tel. 07 11/61 06 06, Fax 07 11/62 81 30

**Sport
schützt
Umwelt**



Eine Initiative
des Deutschen
Sportbundes

Nationencup 1991

In Olomouc

Der diesjährige Nationencup fand am 18. und 19. 5. 91 in Olomouc in der CSFR statt. Als kleine Orientierungshilfe muß gesagt werden, daß Olomouc noch etwa 280 km hinter Prag liegt. Am Mittwochabend trafen die Mitglieder des deutschen Teams nach ca. 1150 km (Fahrzeit ca. 13 - 15 Stunden) im Hotel Flora ein. Erfreulich war, daß sich das Hotel doch weitaus besser als erwartet zeigte. Spätestens beim anschließenden Essen und den großen Bieren (1/2 Liter kostet ca. 60 Pfennig) war die anstrengende Anfahrt vergessen.

Am Donnerstag war für 8.00 Uhr das erste Training auf der recht gut gepflegten Anlage in Olomouc angesetzt. Die Spieler wurden in Dreiergruppen eingeteilt und die Anlage wurde auf's erste getestet. Nach der Mittagspause gab es dann eine gemeinsame Begehung der Anlage mit Erfahrungsaustausch. Nach nochmaligem Austrainieren der Bahn wurden die ersten Runden gespielt.

Am Abend fand dann in einem Schloß etwas außerhalb von Olomouc die offizielle Eröffnung des Nationencups mit Vorstellung der Mannschaften und anschließendem Abspielen der Nationalhymnen statt. Anschließend stürzten sich alle hungrig auf das kalte Buffet. Nach Rückkehr in das Hotel wurden während einer Mannschaftsbesprechung die Runden vom Nachmittag ausgewertet.



Das DBV-Team in Olomouc

Am Freitag standen nach kurzem Training „Minirunden“ auf dem Programm. Hierbei wurden 5 Runden lang nur die schwierigen Bahnen der Anlage gespielt. Nach der Mittagspause wurden dann wieder 4 „normale“ Runden gedreht. Der späte Nachmittag bis zum Abendessen stand zur freien Verfügung. Nach dem Abendessen gab es eine Mannschaftsbesprechung, in der Bundestrainer Rainer Kunst die Aufstellung der Damen- und Herrenmannschaften bekanntgab. Die Damenmannschaft bestand aus 4 Spielerinnen, die Herrenmannschaft aus 8 Spielern.

Pünktlich zum Turnierbeginn am Samstagmorgen sah es nach Regen aus, der dann auch zu Beginn der zweiten Runde einsetzte.

Die deutschen Damen ließen von Beginn an nichts anbrennen und hatten nach einer 91er und 93er Runde bereits einen beachtlichen Vorsprung auf die CSFR, Österreich und die von Anfang an chancenlose Schweiz herausgespielt.

Bei den Herren lag die CSFR nach der ersten Runde mit einem Schlag vor Deutschland. Zwei Schläge dahinter die Schweiz, mit bereits deutlichem Abstand von 12 Schlägen vor den, über beide Tage doch enttäuschenden Österreichern. Mit einer sehr starken 173 in der zweiten Runde, holten sich die deutschen Herren erstmals die Führung, die sie auch im Regen und nach etwa zweistündiger Unterbrechung am ersten Tag nicht mehr abgaben. Die Damen hatten sich zu diesem Zeitpunkt bereits einen klaren Vorsprung von 13 Schlägen herausgespielt.

Am Sonntagmorgen regnete es immer noch. Allerdings konnte ohne große Schwierigkeiten gespielt werden, was sicherlich auch durch die hervorragende Unterstützung und Betreuung durch Rainer Kunst und Andreas Moser auf der Anlage zustande kam.

Die Damen konnten ihren Vorsprung von 13 Schlägen mit einer 89er Runde gegen die nun wesentlich stärker aufspielenden tschechischen Damen verteidigen. Die Plätze drei und vier waren zu diesem Zeitpunkt schon klar an Österreich und die Schweiz vergeben.

Die Herren gaben in der ersten Runde trotz einer starken 181 im Regen einen Schlag an die Tschechen ab. Man führte in diesem Moment mit 11 Schlägen. Auch hier waren die Plätze drei und vier schon relativ klar an die Schweiz und Österreich vergeben.

Und dann, ja dann kam die Sonne und es wurde schlagartig warm. Dieser plötzliche Wetterumschwung war der Startschuß für die Aufholjagd der



mg

Bahngolf
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle

Für alle Fälle - mg-Bälle

Herren der CSFR. So wie sie ihre Anlage wohl am besten kennen, trumpften sie in den 3 letzten Runden mit einer 169, 173 und 170 (Ø 21,33) auf. Obwohl die deutschen Herren bis zum Umfallen kämpften, konnten sie die CSFR, die zu diesem Zeitpunkt den berühmten Lauf hatte, nicht halten. Am Ende wurden sie mit 12 Schlägen Rückstand Zweiter.

Die Damen indessen ließen sich nichts mehr nehmen. Sie verschliefen zwar das Ende mit einer 103 in der letzten Runde ein wenig, setzten sich aber doch recht klar mit 14 Schlägen Vorsprung vor der CSFR durch.

Überragende deutsche Spielerinnen waren Angela Morgenstern und Christiane Staack, die in der Einzelwertung die Plätze eins und zwei belegten. Bei den Herren sprangen ebenfalls die ersten beiden Plätze durch Thomas Mettmann und Michael Bechte heraus.

So waren am Ende alle recht zufrieden, auch wenn man den Herren doch eine gewisse Enttäuschung ansehen konnte. Diese war jedoch spätestens am Festabend nach der Siegerehrung, dem Essen sowie der „Schweineschlachtung“ vergessen. Apropos Schweineschlachtung. Es gab an allen Tagen Schweinezeiten. Diese wurden vorher bekanntgegeben und wer zu spät kam, mußte eben Geld in's Schwein stecken. Ergänzt durch Spenden ergab die Schlachtung einen Betrag von etwa 3000 Kronen (ca. DM 180,-). Dieser wurde dann in der Bar des Hotels Flora verflüssigt.

Nach einem gemeinsamen Frühstück am Montagmorgen ging es wieder nach Hause.

Anschließend muß man sagen, daß der tschechische Verband im Rahmen seiner doch begrenzten Möglichkeiten eine hervorragend organisierten Nationencup durchgeführt hat.

Stephan Bremicker



Damen-Mannschaft (4):

1. Deutschland	746	Ø 23,31
2. CSFR	760	Ø 23,75
3. Österreich	797	Ø 24,91
4. Schweiz	800	Ø 25,00

Herren-Mannschaften (4):

1. CSFR	1416	Ø 22,13
2. Deutschland	1428	Ø 22,31
3. Schweiz	1460	Ø 22,81
4. Österreich	1489	Ø 23,27

Herren (35):

1. Mettmann, T.D	169	Ø 21,13
2. Bechte, M. D	171	Ø 21,34
3. Cipro, P. CS	171	Ø 21,34
5. Meretz, J. D	173	Ø 21,63
6. Butgereit, M. D	174	Ø 21,75

Damen (18):

1. Morgenstern, A.	177	Ø 22,13
2. Staack, C. D	182	Ø 22,75
3. Valentova, V. CS	184	Ø 23,00

MINIGOLF-BAU BERNAU

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

Minigolf-Bau Bernau, Kraimoos 12, 8214 Bernau

DIAMANTSCHLIFF

heißt die Zauberformel. Dieses von uns erprobte Schleifverfahren läßt alte Bahnen wieder in neuem Glanz erscheinen. Farbschichten, Spachtelungen, Beläge schleifen wir problemlos.

Besitzer von alten, rauen und unebenen Bahnen können aufatmen.

Rufen Sie uns einfach an, Telefon

Christian Kaufmann 0 80 51/77 77

Neuer Miniaturgolfplatz in Reisbach (Landkreis Dingolfing Landau)

Miniatur-Golfbetrieb
Lehermeier
Telefon (0 87 34) 2 59

- Biergarten
- Kiosk
- Gasthaus
(ab November 1991)



Sport-, Spiel und Hobby-Artikel-Vertrieb Arnold

Transportable Fertigbetonbahnen in bester Sichtbeton-Qualität **kurzfristig lieferbar!**

Saarstraße 14 · W-7400 Tübingen
Telefon 0 70 73/63 14

Buchtip

„Sportstatistik-Jahrbuch Das Sportjahr 1990 von A-Z“

Auch das Jahrbuch 1990 ist wieder das ideale Nachschlagewerk für jede Sportredaktion, jeden Verein und Verband und alle Sportinteressierten. Außerdem eignet sich das Buch ideal als Ehrenpreis bei Sieger- und Sportlererhebungen.

Auf knapp 450 Seiten kann der Leser die Ergebnisse von über 100 verschiedenen Sportarten (Deutsche Meisterschaften; Europa- und Weltmeisterschaften; Europa- und Weltcup usw.), die aktuellen Rekordlisten und viele wichtige Adressen und Informationen schnell und übersichtlich finden und bereits Vergessenes nachschlagen!

Selbstverständlich sind auch die letzten DDR-Meisterschaften und weitere bisher unveröffentlichte DDR-Statistiken enthalten. Das Buch erhebt somit Anspruch auf eine einmalige Dokumentation!

Der Verkaufspreis beträgt DM 28,80 (plus DM 3,50 für Porto und Verpackung). Die Lieferung erfolgt durch den Buchhandel oder direkt über den

Sportverlag Oskar Henkel
Limburger Str. 25 · W-6054 Rodgau 3

GlücksSpirale

Los der GlücksSpirale:

Ein Geschenk für viele Gelegenheiten

Immer wieder gibt es Situationen, in denen Vereinsvorstände langjährige oder auch kurzfristige Helfer des Vereins ehren wollen, in denen Sportler für ihre Erfolge ausgezeichnet werden sollen, in denen sich die Vereinsmitglieder bei einem ausscheidenden Vorstandsmitglied des Vereins oder der Abteilung bedanken wollen. In vielen solchen Situationen wird in den Vereinen nach einem geeigneten kleinen Anerkennungspräsent gesucht.

Warum sollte es nicht ein Los der GlücksSpirale sein? Ein Los der GlücksSpirale für eine Woche, bei größeren Verdiensten auch einmal für vier Wochen ist sicher ein originelles Geschenk. Gleichzeitig wird damit der Sport insgesamt gefördert, der neben der Wohlfahrt und dem Denkmalschutz zu den Nutznießern dieser Lotterie zählt. Und sicherlich wird aus dem Geheften ein Mäzen oder Sponsor des Vereins, sollte er das große Los mit dem Hauptgewinn bekommen haben.

Deutscher Sportbund

Golfer helfen Golfern

Celler Hallenturnier – In Celle ist kein Zimmer frei!

Unser Besuch beim 7. Celler Hallenturnier

Wir waren wieder bei allen Hallenturnieren dieses Jahr, aber so chaotisch wie diesmal in Celle war es noch nie.

In Berlin setzten wir uns noch voller Vorfreude ins Auto, denn in drei Stunden schon würden wir da sein. Wir würden in die Jugendherberge fahren, Zimmer beziehen und dann trainieren fahren, es kam anders . . . Wir stiegen nach unserer Ankunft auch noch fröhlich aus, schnappten unsere Sachen, und strebten dem Eingang zu. Doch klaffte, dort wo wir den Eingang noch von früher her kannten, eine Lücke. Nach langem suchen entdeckten wir, daß man nun durch das Klo gehen mußte, etwas seltsam, aber was solls.

Wie immer hatten wir uns telefonisch angemeldet, es wurde uns auch bestätigt, daß wir Betten bekommen würden. Nur als wir zur Reception kamen, hing dort ein Schild „Voll belegt“. Wir dachten uns nichts dabei, Christiane hatte uns ja angemeldet. Doch als sich nach langem Klingeln nichts rührte, wurden wir mißtrauisch. Die Herbergsmutter fanden wir dann in der Küche, doch sie machte uns nicht sehr freundlich klar: „Wir haben kein Bett mehr, auch für sie nicht, telefonische Anmeldung gilt sowieso nicht, Notbetten können wir auch nicht aufstellen“, bums Tür zu,

Ende! Zutiefst empört fuhren wir erst mal zum Platz. Dort angekommen, berichteten wir erst einmal, was uns geschehen war. Unsere letzte Möglichkeit war, bei irgendwem privat unterzukommen. Man bot uns auch einzelne Betten an, aber wir wollten gern zusammenbleiben. Als Retter in der Not erwies sich dann Thomas Losch vom BGC Celle, der nur noch einmal in die Halle gekommen war, um seinen vergessenen Schläger zu holen. Nachdem er unsere Geschichte gehört hatte, meinte er zu uns: „ist doch klar, wir können euch doch nicht auf der Straße lassen, ich nehme euch auf“. Wir fanden das „echt Spitze“ von Thomas. Sogar ein ganz tolles Frühstück am nächsten Morgen wurde uns zuteil. Von uns noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an Thomas und Heidi!

Thomas trainierte uns dann sogar noch und so wurde es ein gelungener Abend nach all den Aufregungen. Am Morgen hieß es um 5.30 Uhr aufstehen, doch es war reichlich Zeit für ein ausgiebiges Frühstück, dann um 8.30 Uhr war erst Turnierbeginn.

Gespielt haben wir alle ganz gut, zufrieden waren wir aber mit uns selbst nicht. Christian und ich spielten je 111, meine Mutter 117 und Helga 123. Nach dem Spiel hatten wir sozusagen „die Schnauze voll“ und machten uns ziemlich schnell auf den Heimweg. Da die Staus alle auf der Gegenfahrbahn waren, hatte uns das heimische Berlin um 16.00 Uhr wieder. Doch, es war ein lustiges Wochenende.

Anja Wilhelm
(Quelle: Lochrand)

Die bessere Ballwahl – Reisinger-System!

M. Reisinger Wäschberg 3, 8411 Lappersdorf, Tel. 0941/847 67

Lieber Bahngolfer,

sollte es Dir in der nächsten Zeit passieren, daß Du gegen einen Spielpartner verlierst, den Du sonst immer besiegt hast, könnte es sein, daß er mit dem neuen **R-SYSTEM** von **REISINGER** spielt. Sei deshalb nicht betrübt, denn Dein Spielpartner hatte einen großen Vorteil auf seiner Seite. Diesen Vorteil bietet Dir das **R-SYSTEM** von **REISINGER**, Typ R 100 – R 800. Diese Spitzbälle haben eine **genauestens abgestufte Sprunghöhe**, pro Ball plus 4 cm, trotzdem sind alle Bälle **gleich schwer (35 g)** und **gleich weich (38)**, bieten daher **gleichbleibende Spiel und Laufeigenschaften**. Das **Ballsystem für Sieger** solltest Du **unbedingt life erleben**.

Impressum

Bahngolfer

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436) – Spitzenverband im DSB – und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber:

Deutscher Bahngolf-Verband,
Postfach 12 13, 2000 Schenefeld

Redaktion und Layout:

Britta Heinrichs
Friedrich-Ebert-Straße 8
2000 Hamburg 61, Tel. 0 40 / 58 73 30

Anzeigenleiter und Abonnements:

Heinz-Horst Meyer,
Gärtnerstraße 44, 2083-Halstenbek

Satz:

Walter D. Köllner Fotosatz
Hinschenfelder Straße 12
2000 Hamburg 70

Druck:

KDS Graphische Betriebe
Trappentreustr. 1, 8000 München 2

Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus; der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe – auch gekürzt – ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements:
Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50)
Kto.-Nr. 297001-501
Für Anzeigen:
Stadtparkasse Hameln
(BLZ 254 500 01) Kto.-Nr. 3008166

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigners is DM 23,- included porti for one year.



Betrifft: Öffentlichkeitsarbeit

Auch so kann jeder Verein ein bischen für das Bahngolf-Image tun:

Zeigen Sie der Öffentlichkeit und den vielen Millionen Freizeitspielern, daß Bahngolf eben nicht nur ein Freizeit-

spiel ist, sondern auch ein anerkannter, ernstzunehmender Sport!

Dokumentieren Sie diese Tatsachen durch Anbringen des offiziellen DBV-Emblems auf Ihrem Heimplatz: (Siehe Abbildung).

Die Plakette ist grün mit weißer Schrift und hat eine Größe von 200 x 330 mm. Bezug direkt über die DBV-Geschäftsstelle · Gärtnerstr. 44 2083 Halstenbek.

Preis DM 100,- zzgl. MwSt. und Versandkosten.

PRO GOLF GERMANY

by W. MAIER

Ballserie "MAIER" von MG-AUSTRIA

Als Ergebnis der langjährigen Zusammenarbeit von W. Maier - PRO GOLF AUSTRIA mit dem renommierten Ballhersteller mg-AUSTRIA präsentieren wir Ihnen die Ballserie "maier by mg-Austria". Bei der Qualität haben wir uns einen hohen Standard gesetzt. Unser besonderes Augenmerk gilt dem präzisen Schleifvorgang und der hochwertigen Lackierung. Nach dem Schleifen wird jeder Ball einer Kontrolle auf Größe und Rundheit unterzogen. Bälle, welche nicht unseren Qualitätsansprüchen genügen, werden rigoros ausgesondert. Die nichtbeanstandeten Bälle werden anschließend von Hand einzeln lackiert. Bei der Auswahl unter den uns zur Verfügung stehenden hochwertigen Lacken werden sowohl Widerstandsfähigkeit als auch Laufeigenschaften und Bandenverhalten der Lackierung berücksichtigt.

Durch unsere Testspieler, wie Europameister Günther Schaffner oder den österreichischen Meister Andreas Grundner erhalten wir laufend Rückmeldung. Nur so haben wir die Gewißheit, daß wir unseren hohen Qualitätsanspruch auch in Zukunft halten können. Besonderes Augenmerk wenden wir dem Vertrieb unserer Produkte zu. Nur Händler, welche dem Spieler eine fundierte fachliche Beratung bieten, werden in unser Vertriebsnetz aufgenommen.

Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Kataloge und Preislisten an.

PRO GOLF GERMANY - W. Maier

D-8233 Anger 2, Fallgrabenstr. 13

Auslieferung Österreich:

PRO GOLF AUSTRIA, A-5020 Salzburg, Ganshofstr. 16

Tel. (0043) 662 - 845 405 Fax. (0043) 662 - 891 386

MINIATUR *Golf*®

Seit über 35 Jahren fertigen und liefern wir in bewährter Qualität
„Original Miniatur-Golf-Turniersportanlagen“

Typ: „EUROPABAHN“

Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
ETERNIT – asbestfrei!

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

„FREIZEIT 2000“ – Das große Programm –

- Mobile Spieltechnik ● Freiluftspiele ● Spielplatzgeräte ●

Miniatur-Golf-Anlagen können Sie auch leasen!



Deutsche Miniatur *Golf* Betriebsgesellschaft
Langenhorner Chaussee 428 · Postfach 62 01 45
W-2000 HAMBURG 62 · GERMANY
Tel. 0 40/5 31 20 66 · Fax: 0 40/5 31 12 28 · Tx.: 9 92 341 dmg d



Golf-Shop Norbert Ruff
Bleicherstraße 18
Postfach 2069
7980 Ravensburg
Tel. 0751/22919
Telefax 0751/17462

Turniergolf-Artikel

- ☞ **H – alt Ballserie**
- ☞ **A – alt Ballserie**
- ☞ **ZIMBO-Ballserie**
- ☞ **Reisinger – B-Serie**
- ☞ **Golf-Wagner Länderserie**
- ☞ **DF – Turnierballserie**
- ☞ **collection Ballserie**
- ☞ **CARAT-Ballserie**

NEUHEITEN 1991 NEUHEITEN 1991 NEUHEITEN 1991



2. Ausgabe mit stark erweitertem Text und 42 Abbildungen
lieferbar direkt oder über die Inserenten:

- Deutsche Miniaturgolf Betriebsges., Hamburg
- Detlev Kiesow, Lübeck
- Fritz Lange, Mönchengladbach
- Stefan Reisinger, Lappersdorf
- Harry Rothe, Herford
- Norbert Ruff, Ravensburg
- Florida Ballversand, Studen/Schweiz
- Hans Gamma, Amriswil/Schweiz
- Pro Golf Austria, Salzburg/Österreich,
oder über Ihren Fachhändler.

Adalbert Rüsing
Coutandinstraße 37 · 6082 Mörfelden-Walldorf 2
☎ 06105/6665 oder 06103/88294 · Fax: 06103/88343

NEUHEITEN 90/91

ALPHA 1 - 6

Bälle mit einer Sprunghöhe bis ca. 15 cm bei 20 Grad aus 1 m Fallhöhe
E: Gradschläge, St. Kegel, Bodenwelle, Schleife, Minigolf

BETA

Bälle mit einer Sprunghöhe zwischen 15 und 30 cm
E: Pyramiden, Bodenwellen, Schleife, Passage, Brücken, Minigolf

DELTA 1 - 9

weiche, relativ schwere Bälle (Härte unter 50 Shore, Gewicht um 50/70
E: (versetzte Gradschläge, Winkel, Blitz, Rohr, V, Minigolf

ULTRA 1 - 4

relativ harte Bälle zwischen 60 und 80 Shore
E: Röhren, Pyramiden, Blitz, Passagen, Winkel (roh), Minigolf

MEGA 1 - 6

harte Bälle im Shorebereich zwischen 80 und 98
E: Brücken, Schleifen, Labyrinth, Netz, Pyramiden, Minigolf

Zum weiteren Lieferprogramm gehören: KD 1-6 (abgestufte Allroundbälle), Midi, Garfield (langsame Bälle), Soft (weiche Bälle mit einem Gewicht unter 50 g, Shore ca. 35/40), VarioSoft (weiche Bälle, die mit steigenden Temperaturen andere Einsatzmöglichkeiten bieten als bei niedrigen Temperaturen), Joker (schnelle Bälle).

Ballspezifik: Balldurchmesser ca. 40 mm (bis auf KD und speziell heruntergeschliffene Röhrenbälle), Lackierung (einzeln von Hand) in verschiedenen Qualitäten: Klarlack (empf. VK-Preis: 19 DM), Spezial-Mattlack (z. B. Delta 7 * empf. VK-Preis: 21 DM), verschiedenfarbige Klarlacke (z. B. Alpha 1 speziell empf. VK-Preis: 21 DM), oder verschiedenfarbige Mattlacke (z. B. Mega 5 * speziell empf. VK-Preis: 21 DM) oder verschiedene Speziallacke (z. B. Alpha 2 speziell empf. VK-Preis: 21 DM).

Service: Wir lackieren auch alte Bälle und Rohlinge - An- und Verkauf gebrauchter Bälle sowie Lagerhaltung (fast) aller gängigen Golfartikel.

SONDERBÄLLE zum **Jugendländerpokal** in Trappenkamp, zum **Länderpokal** in Wetzlar/Aßlar, zur **Jugendeuropameisterschaft** 1991 in Odense ... Falls Wünsche nach Jubiläums- oder Sonderbällen bestehen, melden Sie sich ...

FREIZEIT*SPORT
macht Spaß mit

BAHNENGOLF &

Bahnengolfbälle

sind nicht allein durch gutes Rohmaterial brauchbare Turnierbälle. Die Lackierung macht oft erst einen guten Ball.

(Michael Glüsing/KD)

Die Bälle der Zukunft aus unserem Hause umfassen deshalb Bälle mit jeweils 3 verschiedenen Lacken, um jeden Ball für alle Bedürfnisse geeignet zu machen.

● (fast)

Sämtliche Golfartikel

wie ▼

- Golfbälle für Turnier- und Publikumspieler
- Golfkoffer verschiedener Qualität und Preislage
- Golfschläger für Turnier- und Publikumspieler
- Golfbesen

**Qualifizierte Testspieler und
Wiederverkäufer aus EUROPA**

melden sich bei DETLEV KIESOW

Westpreußenring 23 e · 2400 Lübeck 14 · Tel. 04 51 / ☎ 6 40 42 oder Tel. 04 51 / 30 52 76

Urlaub vom 8. - 20. Juli 1991